

ARP

ERGEBNISSE

Internationale Tagung "THE ART OF HANS ARP AFTER 1945"
Kröller Müller Museum in Otterlo, 8.-9. Juni 2017

Anfang Juni 2017 fand die zweite von der Stiftung Arp e.V. organisierte internationale Tagung „The Art of Hans Arp after 1945“ statt. Die Konferenz widmete sich dem Spätwerk von Hans Arp, welches bisher kaum wissenschaftliche Beachtung gefunden hat. Mit knapp **50 Teilnehmer und hervorragenden Vorträgen** war die Tagung aus Sicht der Stiftung ein großer Erfolg.

Die **international besetzte Konferenz** die im Kröller-Müller Museum in Otterlo stattfand, beleuchtete das Spätwerk von Hans Arp aus unterschiedlichen Perspektiven. Am **ersten Tagungstag** wurden vor allem die Charakteristiken von Arps künstlerischem Werk in dieser Zeit thematisiert. Den Auftakt machte der Baseler Arp Kenner **Rudolf Suter**, der über das Spätwerk des Künstlers in Bezug auf dessen **Auseinandersetzung mit der Mystik sowie archaischen und prähistorischen Denkweisen** sprach. Im Anschluss daran widmete sich der Berliner Kunsthistoriker **Jan Giebel** den sogenannten **Schwelkenplastiken**, einer Gruppe von Skulpturen, die Ende der 1950er im Spannungsfeld von Architektur und Relief entstanden. Im letzten Vortrag des Tages, stellte die Kuratorin der Fondazione Marguerite Arp-Hagenbach, **Simona Martinoli**, anhand einer Analyse der Werkgruppe der Waldräder **Arps Schaffen in den 1960er Jahren in Locarno** vor. Der Tag wurde beschlossen mit einer kenntnisreichen Führung durch die **Ausstellung „Arp. The poetry of Forms“** durch die Kuratorin **Frances Guy** und dem Co-Autor des Katalogs **Eric Robertson**. Der Tag klang aus mit einem vom Kröller-Müller Museum organisierten Empfang im wunderbaren Skulpturengarten des Museums. Am **zweiten Tag der Konferenz** stand die Wirkung von Arps künstlerischem Schaffen auf die jüngere Künstlergeneration im Vordergrund. So schilderte die französische Arp Forscherin **Isabelle Ewig** das Verhältnis zwischen Hans Arp und dem französischen Künstler- und Dichter **Camille Bryen**, während die brasilianische Kunsthistorikerin **Heloisa Espada** im Anschluss daran Arps Einfluss auf die Entwicklung der **konkreten Kunst in Brasilien** am Beispiel der Künstlerin **Lygia Clark** in den Blick nahm. Als dritte Position reflektierte die polnische Wissenschaftlerin und Kuratorin **Marta Smolinska** über die Bedeutung von Arps organischer Formensprache, seinem Verständnis von Raum und Haptizität im Hinblick auf die **polnische Neoavantgarde**. Nicht nur bildende Künstler fanden Inspiration in Arps Schaffen, oder er in ihnen. Gleichermäßen stand Arps späte Dichtung in engem Dialog mit den Experimenten der **neuen literarischen Avantgarden** im deutschen und französischen Sprachraum, wie die Züricher Literaturwissenschaftlerin **Agathe Mareuge** kenntnisreich darlegte. Wie anhand der Vorträge immer wieder deutlich wurde, wurden Arps organische Formen spätestens seit Anfang der 1950er Jahre geradezu zu einer Chiffre der modernen Kunst. Seine Arbeiten fanden immer mehr öffentliche Aufmerksamkeit, wie an der von der Kuratorin **Jannet de Goede** dargestellten **Sammlungsgeschichte des „Berges des Nuages“**, einem Hauptwerk

des Kröller-Müller Museums, deutlich wurde. Darüber hinaus fand seine Formensprache nicht nur Widerhall in der bildenden Kunst, sondern wirkte weit darüber hinaus, wie die beiden letzten Vorträge der Tagung dokumentierten. So war das **Design** seit den späteren 1930er Jahren stark von einer organischen Formensprache bestimmt, wie **Eeva-Liisa Pelkonen**, Architekturprofessorin an der Yale Universität, in ihrem kenntnisreichen Vortrag über die Parallelen im Werk von Hans Arp und **Alvar Aalto** darlegte. Ähnliches gilt für die **Architektur**, in der die räumlichen Elemente und die Dynamik von Arps biomorpher Formensprache bis heute ihren Niederschlag findet, wie der niederländische Architekt **Dick van Gameren** aufzeigte.

Die Vorträge der Konferenz werden im Winter 2017/18 im zweiten Band der **Schriftenreihe der Stiftung Arp e.V.** veröffentlicht. Die **nächste Tagung** wird sich **2019** mit **Arp und der Skulptur des 20. Jahrhunderts** beschäftigen. Wir freuen uns schon jetzt auf den weiteren Diskurs.

Danken möchten wir unseren **Kooperationspartnern**, dem **Kröller-Müller Museum in Otterlo** sowie der **Kulturabteilung der Deutschen Botschaft in Den Haag**, die maßgeblich zum Gelingen der Tagung beitragen und die Vorbereitungen als auch die Realisierung sowohl organisatorisch als auch finanziell unterstützt haben.